Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wiezs!., Heugs Rathgus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich : Wilhelm Adametz

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im August

Im August 1949 sind nachstehende Abgaben fällig:

10. August: Getränkesteuer für Juli, Gefrorenessteuer für Juli,

Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte Juli,

Ankundigungsabgabe für Juli.

14. August: Anzeigenabgabe für Juli.

15. August: Lohnsummensteuer fur Juli,

Grundsteuer für das Vierteljahr Juli bis September bei einer Jahresvorschreibung über 40 S, für das Halbjahr Juli bis Dezember bei einer Jahresvorschreibung von 20 S bis 40 S, für das Jahr 1949 bei einer Jahresvorschreibung bis 20 S,

Kanalräumungs- und Hauskehrichtabfuhrgebühr für das Vierteljahr Juli bis September.

25. August: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte August.

Das kleine Gartenhaus

Die zwei mittelgroßen Typen von modernen Holzhausgerippen, die vor einer Woche auf dem Gelände vor dem Messepalast aufgestellt wurden, haben inzwischen bei den Wiener Kleingärtnern lebhaftes Interesse gefunden.

Der Konstrukteur, Dipl.Ing. Lutz,ließ heute früh noch eine dritte Type aufstellen, diesmal ein ganz kleines Gartenhaus mit einem Grundriss von 12 Quadratmetern. Auch dieses Häuschen, das der Kaufkraft unserer Kleingärtner am meisten entsprechen dürfte, ist sehr praktisch golöst und kann architektonisch als gelungen bezeichnet werden. Das Holzgerüst mit Türe, zwei Fenstern und Schiffboden kostet 2.800 Schilling, das schlüsselfertige Haus 5.000 Schilling.

Unter den Zuschauern, die dem raschen Aufbau des kleinen Gartenhauses beiwohnten, war auch diesmal Stadtrat Thaller, der sich über die Beschaffenheit dieser Type sehr anerkennend äußerte. Die Montage des Kleinhauses wird auch in der Wochenschau zu sehen sein.

Falsche "amtliche" Hauslisten

In der Leopoldstadt und in einigen anderen Bezirken ist in den letzten Tagen bei vielen Hausbesorgern ein Mann erschienen, der sich als Organ des Magistrates ausgibt und den Hausbesorgern sogenannte Hauslisten zur Ausfüllung übergibt. Es ist offenkundig der Zweck dieser Listen, unter der Vorspiegelung einer amtlichen Drucksorte die politische Einstellung der im Hause wohnenden Wahlberechtigten festzustellen. Es handelt sich offensichtlich um organisatorische Wahlvorbereitungen einer Wahlwerbergruppe die keinen eigenen Oragnisationsapparat besitzt und nun unter der schwindelhaften Vortäuschung einer amtlichen Eigenschaft ihrer Beauftragten in den Besitz dieser Daten zu gelangen versucht. Der Magistrat der Stadt Wien stellt fest, dass bisher von amtswegen Keinerlei Hauslisten ausgegeben wurden. Selbstverständlich haben die Wahlbehörden mit dieser Aktion nichts zu tun.

Die Barbeiten ruhen nicht

Der Wiener Gemeinderat hat bekanntlich in seiner letzten Sitzung seine Auflösung beschlossen. Aber die Arbeit in den einzelnen Ausschüssen ist damit nicht zu Ende. So hielt der Gemeinderatsausschuss VI, Bauangelegenheiten, heute eine Sitzung ab, bei der den Mitgliedern des Ausschusses die bisher umfangreichste Tagesordnung seit 1945 vorlag. Insgesamt waren 161 Geschäftsstücke zu beschliessen.

In der Fülle der behandelten Gegenstände fiel besonders die grosse Zahl von Arbeitsvergebungen auf. Auch die Kriegsschadenbehebungen an Wohnhausanlagen und Siedlungen nahmen einen breiten Raum in der Tagesordnung ein. Daneben stehen u.a. viele Strassen- und Gehsteiginstandsetzungen. Auch mit Projekten für neue Wohnbauten beschäftigte sich der Ausschuss. Es handelt sich dabei um Anlagen im 2. Bezirk: Handelskai, 232 Wohnungen und zwei Lokale; 9. Bezirk: Badgasse, 40 Wohnungen und zwei Lokale; 10. Bezirk:

Baualschnit 2 der Per Albin Hansson-Siedlung mit 367 Wohnungen; 13. Bezirk: Lainzer Tiergarten mit 130 Wohnungen, 5 Geschäftslokalen, 1 Garage und 13 Ateliers und 21. Bezirk: Russbergstrasse mit 75 Wohnungen und 3 Lokalen.

Ferkelmarkt am 27. Juli

Aufgebracht wurden 181 Ferkel von denen 93 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 240 S, 7 Wochen 277 S, 8 Wochen 331 S, 9 Wochen 364 S, 12 Wochen 410 S, 15 Wochen 600 S.

Unter anderem wurden auch auf den Markt gebracht und verkauft: 4 Gänse je 50 S, 5 Gänse je 60 S, 9 Kaninchen je 9 S, 14 Entenkücken je 10 S, 4 Entenkücken je 15 S, 18 Kleinenten je 15 S, 20 Kleinhühner je 9 S. Die Preise zeigten leicht steigende Tendenz. Die Nachfrage konnte als mittelmässig bezeichnet werden.

Das zehntausendste Säuglingswäschepaket

Seit Mai dieses Jahres bekommt jede Mutter, die ein Kind zur Welt bringt, von der Stadtverwaltung wieder ein Säuglingswäschepaket. Bekanntlich wurde diese Aktion seinerzeit unter Stadtrat Prof. Tandler eingeführt, nach 1934 aber wieder abgeschafft. Die ersten Pakete in der Nachkriegszeit konnten erst Ende 1947 und dann nur an die bedürftigsten Mütter verteilt werden. Anfangs waren es nur 250 Pakete moratlich. Die Zahl wurde später trotz grossen Schwierigkeiten und hohen Kosten bei der Anschaffung von Textilien allmählich erhöht. Seit 3 Monaten gibt es jedoch wieder Gratispakete für jede Mutter ohne Unterschied. Das Wäschepaket enthält 10 Windeln, 2 Flanelle, 1 Wolldecke, 4 Hemden, 4 Jäckchen, 1 Strampelanzug, 1 Gunmieinlage und eine Garnitur mit Hautpulver und Hautcreme. Seit der Abschaffung der Seifenkarte wird auch Seife beigelegt.

Heute mittag wurde in der gynäkologischen Abteilung des Krankenhauses Lainz das zehntausendste Säuglingswäschepaket verteilt. Bürgermeister Dr.h.c.Körner erschien aus diesem Anlass in Begleitung von Stadtrat Dr. Freund und Gemeinderätin Nödl im Lainzer Krankenhaus und überreichte dieses Paket in Anwesenheit von Ärzten und Pflegerinnen der Anstalt an Frau Viktoria Springer, die Gattin eines Worarbeiters aus Perchtoldsdorf, die hier vor 8 Tagen ein Mädchen geboren hat.

Stadtrat Dr. Freund gab in seiner Ansprache der Genugtuung darüber Ausdruck, dass es gelungen ist, eine der schönsten sozialen Einrichtungen unserer Stadt wieder ins Leben zu rufen.

Der Bürgermeister betonte in seiner Rede den hohen moralischen Wert, der seinerzeit Prof. Tandler am Herzen gelegen ist, in dem er durch die Verallgemeinerung der Säuglingspaketaktion bestrebt war, die sozialen Unterschiede unter den Wiener Müttern zu verwischen. Die Stadt Wien hat seiner Bestreben auch auf vielen anderen Gebieten nachgeeifert. In den Schulen worden die Kinder bei der Verteilung von Büchern und Lehrnitteln ausnahmslos gleich behandelt, es wird ein sozialer Wohnhausbau betrieben der keine Rücksicht at? den Celdbeutel nirmt und der Bevölkerung gesunde und noderne Wohnungen gibt. Die Stadtplaner Wiens wollen noch weiter gehen: in der Zukunft soll in der Gartenstadt Wien auch der Ärmste sein Stück Garten haben.

28. Juli 1949

Der Bürgermeister beglückwünschte dann Frau Springer und überreichte ihr auch eine Geldspende. Die Ravag, die die kleine Feier der Übergabe des Pakets übertrug, spendete der Mutter ebenfalls einen Geldbetrag.

Entfallende Sprechstunden

Ab 3. August entfallen bis auf weiteres die Sprechstunden des Amtsführenden Stadtrates der Geschäftsgruppe XII, Dr. Exel.

Sonderaufruf von Käse

Die Landesernährungsamter Wien und Niederösterreich geben bekannt: Auf den Abschnitt 1 der laufenden Lebensmittelkarten erhalten Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahre in Wien und in den Randgemeinden 1/8 Kilogramm Käse. In Wien erfolgt die Ausgabe auf Bestellabschnitt A.